

LOGBUCH 2013



YACHT CLUB BREGENZ

Das Vereinsjahr 2013

Das Vereinsjahr 2013 wurde vor allem durch die sportlichen Erfolge unserer „Youth America's Cup“ Segler und der „Olympiakampagne“ unserer beiden Kaderseglerteams geprägt. Max Trippolt segelte herausragend mit seiner Mannschaft vor San Francisco den „Youth America's Cup“ und unsere Spitzenmannschaften Bargehr/Mähr und Bildstein /Hussl ließen mit zahlreichen Erfolgen aufhorchen. Allen Mitgliedern, die Olympiakampagne Rio 2016 unterstützt haben, einen herzlichen Dank.

Unsere Clubveranstaltungen begannen gleich nach der Jahreshauptversammlung: Am 8. Dezember 2012 wurde der 80. Geburtstag unserer Mitglieder Max Rohner, Heinz Trappel, Heinz Stemberger, Walter Ettenberger, Kone Bereuter und Klaus Tarabochia groß gefeiert.

Das Preisjassen am 26. Jänner 2013 wurde von Ernst Burtscher beherrscht, beim Seerüberball am Faschingssamstag wurde unsere etwas zu kleine Schar aus Hawaii in ihren Baströcken und Hawaii-Hemden vom Bregenzer Faschingsprinz samt Gefolge besucht, dann allerdings platzten unsere Räumlichkeiten fast aus den Nähten. Schade, dass nicht mehr YCB-Mitglieder anwesend waren.

Mitte Februar versuchte der Profi der Spitzenklasse Mufti Kling aus Lindau uns die neuen Regeln (WRS 2013 – 2016) näher zu bringen.

Bei der Vorstellung des Buches über die Traditionssegelyacht „Elfe“ waren Tillman Kuner als Redakteur und Andi Lochbrunner mit seiner Ehegattin als Eigner anwesend, das Interesse unserer Mitglieder war auch in diesem Fall leider sehr gering.

Umso besser war der Besuch bei der Welcome-Party für unsere „Youth America's Cup“ Teilnehmer. Unsere Yacht Club Bregenz Cracks der Steuermann Max Trippolt, die Mannschaftsmitglieder Benni Bildstein, Lukas Mähr, Alexander Deuring, David Hussl, Lukas Linhart und Hanno Sohm vom Yachtclub Hard schilderten ihre Erfahrungen in der Bucht von San Francisco anhand atemberaubender Bilder und Filme.

Die 7-köpfige österreichische Mannschaft ersegelte unter der Leitung von Werner Deuring den sensationellen 3. Rang. Unser herzlicher Dank gilt Werner Deuring, der die Teilnahme und damit dieses sensationelle Ergebnis mit nicht unbeträchtlichen finanziellen Mitteln ermöglicht hat.

Am 1. März 2013 sorgten Bertold Bischof und seine Musikkollegen mit den „Zitternden Lippen“ mit der schon zur Tradition gewordenen Konzertreihe für beste Stimmung im Clubhaus. Danke Bertold für den jährlichen Besuch!

Die Haus- und Hafenreinigung Mitte März war trotz Schneefalls gut besucht, dabei sind viele notwendigen Dinge abgearbeitet worden.

Wolfi Mähr wurde am gleichen Tag vom ÖSV in seiner Vorstandsfunktion bestätigt bzw. zum Schriftführer gewählt.

Harald Dünser berichtete uns eindrucksvoll am 22. März 2013 von seiner spannenden Reise durch das Land der Pagoden: Burma, auch Birma oder Myanmar genannt.

Das Interesse unserer Clubmitglieder an der jährlich von der Stadt Bregenz veranstalteten Seeputzete war eher bescheiden. Hingegen war das Saisoneroöffnungsfest am 4. Mai 2013 gut besucht und stand unter dem Motto „kulinarischer Törn rund um den Bodensee“.

anlässlich einer Vorstandssitzung im Frühjahr 2013 waren wir uns einig mehr Veranstaltungen zum Thema „Segeln“ anzubieten. Es fand sich eine „Ideenwerkstatt“ mit Reinhard Fritzsche, Bertold Bischof, Stoffl Matt, Fritz Trippolt, und Heli Freuis. Daraus entwickelte sich dann die Kerngruppe mit Fritz Trippolt, Bertold Bischof und Reinhard Fritzsche. Die Veranstaltungsreihe wurde kurzerhand „Seglerstammtisch“ genannt und war von Beginn an erfolgreich. Der erste Seglerstammtisch fand Mitte Mai 2013 zum Thema „Masttrimmen“ statt, vorgetragen von Fritz Trippolt. Als nächstes brachten uns unsere Gäste Arnold Tschofen und Christof Zingerle aus Tirol die Wetterkunde näher und erstellten eine Prognose für die am nächsten Tag stattfindende Rund Um. Beim folgenden Seglerstammtisch zum Thema „Rund Um 2013“ wurde dann aus

erster Hand berichtet, wie weit diese Prognosen eingetroffen sind. Und Fritz Trippolt musste dabei leider von seinem Totalverlust der Skinfit berichten, dies in Führung liegend.

Im Rahmen weiterer Seglerstammtische war die Seepolizei mit dem neuem Polizeiboot bei uns zu Besuch, David Bargehr und Luki Mähr berichteten über ihre Olympiakampagne, es fanden mehrere Feierabendsegeln statt. Ein Seglerstammtisch im Herbst mit Fritz Trippolt ließ durch interessante Informationen zum Thema Auswassern und Einwintern aufhorchen. Das Ansegeln führte uns Mitte Mai auch heuer wieder zur Schwedenschanze. Die Vorarlberger Clubmeisterschaft im Yachtclub Hard Anfang Juli 2013 konnten wir wiederum für unseren Verein entscheiden.

Bei der Clubmeisterschaft am 6. Juli 2013 konnte zum ersten Mal die von Theo Mader konstruierte und unter Mithilfe von Martin Auer gebaute Bojengewicht-Hebemaschine bewundert werden, Clubmeister 2013 wurden Elgar Belz und Henrik Kautz, wir gratulieren neidvoll!

Wie jedes Jahr haben wir auch heuer zwei Opti-Wochen durchgeführt, vielen Dank an die Organisatoren und Betreuer.

Die Abendregatta fand am 19. Juli 2013, dem Tag vor dem Hafenfest statt und sah Raphael Rüdisser mit seinem Holzdrachen als Sieger. Einen Tag später, am Samstag signalisierte oranges Fackelfeuer den Beginn der Bootstaufe und die Auffahrt Neptuns in der Person unseres Peter Stemberger gestützt von der lieblichen Nixe Petra und den Knechten Norbert und Achim. Die Täuflinge wurden durch den Äquatorschlauch gestreichelt, alle haben die Prozedur mit Auszeichnung bestanden. Nach der Bootstaufe füllte sich gegen 17.00 Uhr der Festplatz vor dem Clubhaus. Zu den Klängen von „Malema“ – die Band mit sechs attraktiven Musikerinnen – konnten wir ein wunderbares Hafenfest erleben. Helmut Freuis und den vielen fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön! Ende Juli haben wir mit unseren beiden Cracks Benni Bildstein und David Hussl den Gewinn der Silbermedaille bei der Junioren-

WM im 49er gefeiert. Herzliche Gratulation an Benni und David!

Vom 14. – 18. August fanden bei uns im Auftrag des Österreichischen Segel-Verbandes die „Raiffeisen Austrian Olympics“ statt. Das waren die internationalen österreichischen Staatsmeisterschaften der olympischen Klassen (Finn, Laser, Laser-Radial, Laser 4.7, 470er, 49er und 49er FX) sowie die Schwerpunktregatta für Laser 4.7 und die Klassenmeisterschaft für Laser Radial Herren. Wenn auch nicht die erwartete Teilnehmerzahl zu verzeichnen war, konnte das Organisationskomitee unter Oliver Böhler doch auf eine äußerst gelungene Veranstaltung verweisen. Die sportlichen Erfolge konnten sich insbesondere durch den Gewinn zweier Staatsmeistertitel und sonstiger guter Platzierungen sehen lassen. David Bargehr und Lukas Mähr ist es sogar gelungen, die Olympiateilnehmer Schmid-Reichstätter auf den zweiten Platz zu verweisen. Die Durchführung einer solchen Segelveranstaltung ist nur dann möglich, wenn dem Organisationskomitee eine Vielzahl von kompetenten und leistungswilligen Helfern zur Seite steht, wie dies bei uns im YCB der Fall ist. Nochmals vielen Dank an das Organisationskomitee und allen Helfern! Unser besonderer Dank in diesem Zusammenhang gilt auch allen unseren Sponsoren, die uns schon jahrelang unterstützend zur Seite stehen. Vielen Dank! Ende August setzte dann ein kleines Grüppchen des YCB unter Führung von Veranstaltungswart Helmut Freuis und unserem Kunstsachverständigen Heinz Böhler zum Besuch der Joan Miró Ausstellung nach Lindau über. Alle Teilnehmer waren von dieser Veranstaltung sehr begeistert. Ende August standen dann der „Werner Fischer Gedächtnispokal“ der 30er Schärenkreuzer und im September die H-Boot-Regatta Bregenz und die Internationale Vorarlberger Landesmeisterschaft für Jollen auf dem Programm. Das Absegeln Ende September veranstalteten wir gemeinsam mit dem Bregenzer Segelclub, beginnend mit Weißwurst und Freibier im BSC und endend mit einer

Schlachtpartie bei uns im Club. Gewinner der Schlachtplatte war Felix Backmeister mit seiner Crew.

Der letzte Seglerstammtisch „Match Race hochaktuell – spannender kann Regattasegeln nicht sein“ musste kurzfristig verschoben werden, da die Vortragenden Max Trippolt, Benedikt Höss und Hanno Sohm kurzfristig zum Finale zur „Austrian-Match-Racing-Tour“ an die Neue Donau nach Wien reisen mussten, um dort kurzerhand sowohl den Staatsmeistertitel im Match Racing als auch die Austrian-Match-Racing-Tour mit einem Punkte-maximum zu gewinnen! Und dies kurz nach ihrem Sieg bei unserer H-Boot-Regatta auf der Zumtobel-Yacht. Wir gratulieren recht herzlich!

An der Anzahl dieser Veranstaltungen kann man leicht erkennen, dass es uns im heurigen Vereinsjahr nicht langweilig war. In diesem Zusammenhang möchte ich mich nochmals für die überaus erfreuliche Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen bedanken!

Die größte Investition in unseren eigenen Anlagen haben wir heuer mit der Planung des Platzes hinter dem Clubhaus in Angriff genommen. Mehrere von uns waren vollkommen überrascht, in welchen Dimensionen Erde, Sand und Kies bewegt werden mussten. Werner Dorigoni, Sohn unseres legendären Hafenmeisters Leo Dorigoni hat sich dabei mit weit über 100 Arbeitsstunden mit Bagger und Raupen herumgeplagt. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Vielen Dank an Werner und für die Realisierung unserem Hafenreferenten Günther Mikschl! Unser besonderer Dank gilt unserem Hafenmeister Wolfi Längle, der vor mehreren Jahren in einer nicht gerade leichten Zeit sein Hafenmeisteramt angetreten hat, dessen Vertreter Martin Auer, unserem Rasenpflegeobmann Ernst Wirthensohn, dem besten Traktorfahrer Vorarlbergs Günther Winner, den Heckenschneidern und allen sonstigen hilfreichen Händen! Wie wir bereits im Vorfeld der Jahreshauptversammlung bekanntgegeben haben, stehen Sandra Fischer-Böhler als Wirtschaftsreferentin und Günther Mikschl als

Hafenreferent im nächsten Vereinsjahr nicht mehr zur Verfügung. Sandra Fischer hat von Anfang an ausgedrückt, dass sie nur für insgesamt 4 Jahre das Wirtschaftsamt übernehmen wolle, sie war zu einem Weiterverbleib leider nicht zu überreden. Günther Mikschl war mehr als eineinhalb Jahrzehnte im Vorstand mit großem Engagement tätig, die letzten Jahre als Hafenreferent. Unter seiner Referentenzeit wurde insbesondere der neue Kran gebaut und wie bereits erwähnt, der Winterlagerplatz hinter dem Clubgebäude saniert. Eine Ehrung für die ausscheidenden Referenten und unseren Hafenmeister Wolfi Längle werden wir gesondert vornehmen. Auch in diesem Vereinsjahr konnten wir wiederum unseren finanziellen Verpflichtungen zur Gänze nachkommen und eine kleine Reserve für die Neugestaltung des Clubhauses schaffen.

Unsere Finanzreferentin Astrid Drexel, unser Jugendwart Fritz Trippolt, unser Archivar Reinhard Fritzsche sowie ich sind nunmehr seit 21 Jahren durchgehend in unseren Ämtern tätig, bis auf Astrid sind wir nicht mehr im jugendlichen Alter, deshalb wird eine Verjüngung des Vorstands mit jüngeren Aktivmitgliedern angestrebt. Vor meiner Wahl im Jahre 1991 gab es eine Wahlkommission die mich als Kandidaten vorgeschlagen hat.

Wie wir das nächstfolgende Vorstandsteam, insbesondere die Präsidentin bzw. den Präsident wählen werden, wird Thema eines der Seglerstammtische sein. Abschließend möchte ich mich nochmals bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die erfolgreiche Zusammenarbeit ganz im Sinne unseres Vereins bedanken!

Reinhard Weh

Titelfoto: Edgar Jenny

Jugendbericht

Auch im Vereinsjahr 2013 war unsere Jugend wieder sehr aktiv. Meine Anerkennung und mein Dank gilt hier einerseits den jugendlichen Seglern, die mit sehr viel Engagement bei der Sache waren, aber andererseits auch den Eltern, Helfern und Trainern, die das ganze Jahr über mit viel Einsatz ihre Schützlinge betreut haben.

Vielen Dank an Andi Steiner sowie an die jugendlichen Helfer Valentin Burger, Clarence Veraar und Sebastian Smodics für die Durchführung des Samstagstrainings.

Beim Schnuppersegeln erlebten Mitte Juni zwei dritte und zwei vierte Klassen der Volksschule Lochau freudvolle Spannung beim Knotenüben, beim Segeltrocken-training aber vor allem in den Segelbooten (Optis) beim Paddeln und beim selber Segeln. Vielen Dank an die Helfer Jeroen Veraar und Heinz Trappel und die Jugendlichen des Segelzweigs.

Die beiden Opti-Wochen wurden Anfang Juli wieder von Rainer Fritz und Clemens Trappel organisiert. Ihnen standen zahlreiche jugendliche Helfer zu Seite. Allen meinen herzlichen Dank.

Wir haben mit David Bargehr/Lukas Mähr im 470-er und Benjamin Bildstein/David Hussl im 49-er zwei Profimannschaften, die das große Ziel vor Augen haben, an den Olympischen Spielen 2016 in Brasilien teilzunehmen. Wir drücken beiden Mannschaften ganz fest die Daumen, dass es klappt!

Fritz Trippolt

Dank an alle Förderer:

- Markus Sagmeister – VLSV
- Wolfgang Mähr – ASVÖ
- Markus Linhart – Stadt Bregenz
- Sportservice des Landes – Olympiastützpunkt

Und an alle Clubmitglieder, die großzügig gespendet haben.

Die Sensation: Unsere Jungs höchst erfolgreich in San Francisco

Youth America's Cup: Regattasegeln in gewaltigen Dimensionen

Anfang Februar 2013 fanden vor San Francisco die Ausscheidungswettkämpfe für den „Youth America's Cup“ statt. Für unsere Jungsegler eine einmalige Gelegenheit sich im Weltregatta-Segelgeschehen zu messen. Und sie haben eine bravourös Leistung erbracht. Gesegelt wurde auf dem Rennkatamaran AC 45. Die österreichische Mannschaft mit Max Trippolt, Alexander Deuring, Benni Bildstein, David Hussl, Hanno Sohm, Lukas Linhart und Lukas Mähr zeigten in der Bucht von San Francisco ihr Können und erzielten unter der Leitung von Werner Deuring den sensationellen 3. Rang! Herzliche Gratulation an die Teilnehmer und vielen Dank an Werner Deuring, ohne sein großes Engagement wäre dieses einmalige Erlebnis nicht möglich gewesen.



*Der Initiator:
Werner Deuring*



Fotos: Red Bull Content Pool

Ebenfalls erfolgreich: Unser Nachwuchs

Johannes Lässer

1. Rang Landesmeisterschaft Opti A
2. Rang Österreichische Bestenliste
2. Rang Bodenseemeisterschaft
2. Rang Achensee
2. Rang SPR Bregenz

Magdalena Lässer

1. Rang Landesmeisterschaft Opti B
2. Rang Meersburg
4. Rang Bodenseemeisterschaft

Unsere Favoriten-Crews

Benjamin Bildstein mit David Hussl

Eine beeindruckende Bilanz: 230 Wasser-tage und 14 Regattaserien auf ihrem 49er. Beide gehören seit Jänner 2013 dem Heeressport an und erzielten im vergangenen Jahr folgende herausragenden Ergebnisse:

Vizejuniorenweltmeister

Silbermedaille bei der Jugend-Weltmeisterschaft für Benjamin und David! Nach einem sehr produktiven und interessanten Olympia-Vorbereitungstraining in Rio de Janeiro, flogen die beiden direkt nach Gdynia (POL), wo vom 24. bis 28. Juli 2013 die Jugend-Weltmeisterschaft in der Danziger Bucht ausgetragen wurde. Mit einem Laufsieg sowie den Plätzen zwei und fünf verteidigten unsere zwei Spitzensegler ihren zweiten Zwischenrang souverän und eroberten damit die Silbermedaille!

David Bargehr und Lukas Mähr

Auch unsere „470er-Cracks“ spulten im vergangenen Jahr zahllose Seemeilen und Straßenkilometer herunter und waren überaus erfolgreich. Konsequente Arbeit hat sie schrittweise an die Weltspitze geführt und 2013 den Durchbruch ermöglicht. Aktuell liegen David und Lukas im World-Ranking auf Position sieben!

Hier ein kleiner Auszug der Erfolge der letzten Segelsaison:

3. Rang beim OCR Miami Weltcup

Der dritte Platz in der Biscayne Bay war das beste Weltcup-Ergebnis in der Karriere von David und Lukas.

6. Rang Europameisterschaften

in Formia, Italien
In der Bucht von Gaeta zwischen Rom und Neapel gab es ausgezeichnete Bedingungen für die Final-Regatten der 470er-EM. Die offen ausgeschriebene Europameisterschaft endete für David und Lukas mit einem Traumergebnis: ausgezeichneter 6. Platz!

1. Rang und somit Österreichische Staatsmeister

bei den Austrian Olympics (49er).
Bei den Austrian Olympics wurden Benjamin und David mit dem Staatsmeistertitel ihrer Favoritenrolle gerecht.

17. Rang bei der 49er Weltmeisterschaft in Marseille

Benjamin und David erreichten bei der 49er Weltmeisterschaft die vor Marseille ausgetragen wurde, den hervorragenden 17. Rang von gesamt 98 teilnehmenden Booten. Unsere Junioren-Vizeweltmeister ließen mit drei zweiten, einem fünften und einem sechsten Rang aufhorchen und waren damit bestes Juniorenteam.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesen überragenden Erfolgen!



14. Rang Weltmeisterschaft

in La Rochelle, Frankreich
Bei optimalen Verhältnissen wurden 12 Wettfahrten gesegelt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nach einer soliden Qualifikation und einem Finale mit vereinzelt Geniestreichen schlossen David und Lukas die Titelkämpfe auf Platz 14 ab!

1. Rang und somit Österreichische Staatsmeister

bei den Austrian Olympics (470er)
Bei „unseren“ Austrian Olympics sicherten sich die Beiden den Staatsmeistertitel und hielten somit ihre Hauptkonkurrenten Matthias Schmid/Florian Reichstädter in Schach.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesen überragenden Erfolgen!



Riesenerfolg für unsere Spitzensegler: Austrian Olympics 2013 Jollen-Regattaserie

Am glanzvollen Eröffnungsabend am Mittwoch den 14. August gab es neben den herzlichen Begrüßungsworten auch einen Empfang von Seiten des Bodensees, begrüßte dieser die Gäste aus nah und fern mit einem zügigen Nordwind – sozusagen als Vorgeschmack auf die kommenden Wettkampftage.

Gleich am ersten Regattatag (Donnerstag 15. August) hat der Bodensee den Seglern Traumverhältnisse beschert. Wobei es am Vormittag zuerst mal wenig bis gar keinen Wind gab, was für die Segler erstmals abwarten bedeutete. Aber kurz nach dem Mittag entwickelte sich dann zur Freude aller ein konstanter Wind aus Westen mit einer Stärke so um die Beaufort 3. Unter diesen idealen Bedingungen konnten vier perfekte Wettfahrtserien durchgeführt werden. Viel Freude bereiteten unserem Club die Ergebnisse seiner Top-Mannschaften David Bargehr und Lukas Mähr in der 470er Bootsklasse und Benedikt Bildstein und David Hussl in der 49er Bootsklasse, beide Teams lagen eindrucksvoll nach 4 Regattaserien an der Spitze auf Rang 1.

Entsprechend der hochsommerlichen Wetterbedingungen setzte die Wettfahrtsleitung am zweiten Regattatag (16. August) die Startbereitschaft auf den späten Vormittag an. Kurz nach Mittag erfolgten bei einer moderaten Brise die ersten Starts bei mehr als 5 Knoten Windgeschwindigkeit. So konnten die Wettfahrten unter fairen Bedingungen durchgeführt werden. Im Gegensatz zum ersten Tag verhielten sich auf dem Kurs 1 „Raiffeisenbank Bregenz“ die Laser-Segler am zweiten Regattatag in der Startphase recht aggressiv und nach Frühstarts sah sich die Wettfahrtsleitung gezwungen der Flagge „U“ zu setzen. Auf dem Kurs 2 konnten 3 Wettfahrten mit den 49er Jollen und je 2 Wettfahrten mit den 470ern sowie der Finn Klasse durchgeführt werden. Wiederum ein sehr perfekter Tag für die Segler und für die Veranstalter – gute Windbedingungen und hervorragende Ergebnisse der beiden Yacht Club Bregenz

Topmannschaften auf dem 470er und dem 49er. Das 470er Team David Bargehr und Lukas Mähr führten nach 6 Wettfahrten die Rangliste an. Benny Bildstein und David Hussl führten die Rangliste nach 7 Wettfahrten an. Der Veranstalter Yacht Club Bregenz (YCB) und vor allem die Wettfahrtsleitung kann auf einen erfreulichen Ablauf der ersten beiden Tage zurückblicken.

Leider hat sich der Bodensee, oder einfach der Wind nicht an die Regel „alle guten Dinge sind Drei“ gehalten, nur so lässt sich erklären dass es am dritten Regattatag am Samstag den 17. August ab dem Zeitpunkt der Startbereitschaft um 11.00 Uhr vormittags keinen regattafähigen Wind gab. Die Verantwortlichen der Wettfahrtsleitung haben sich um 15.00 Uhr entschlossen an diesem Tag keine Wettfahrten mehr anzusetzen. Dafür wurde die Startbereitschaft für Sonntag den 18. August auf 8.00 Uhr morgen festgelegt.

Um Punkt 8.00 Uhr wurden die Laser Standard auf der Bahn „Raiffeisen“ gestartet, gefolgt von den Laser Radial und Laser 4.7.

Auf der zweiten Regattabahn „Coachboat“ wurde ebenfalls pünktlich um 8.00 Uhr mit den 470er gestartet, gefolgt von den 49er und Finn Klassen.

Die erste Wettfahrtsreihe erfolgte auf beiden Bahnen unter perfekten südlichen Windverhältnissen mit 10 – 12 Knoten (ca. 2 Windstärken). Beim Start der zweiten Wettfahrtsreihe verringerte sich die Windstärke auf 7 – 8 Knoten, ließ aber trotzdem faire Wettfahrten zu, bei den Klassen Laser Radial, Laser 4.7 und Finn entschied man sich für eine Bahnabkürzung.

Unser Verein freut sich riesig über die großartigen Erfolge seiner beiden Kadermannschaften und wir gratulieren herzlich! Österreichische Meister wurden im 470er David Bargehr und Lukas Mähr und Österreichische Meister auf dem 49er wurden Benny Bildstein mit David Hussl in der 49er Klasse.

Als Veranstalter und Gastgeber hat unser Club allen Grund sich über die vielen, zum Teil von weit her angereisten, Teilnehmer zu freuen. Alle Segler verhielten sich höchst fair und lieferten spannende Wettkampfserien. So können wir auf eine höchst gelungene Veranstaltung zurückblicken, spielte der Wind doch meistens mit, die sportliche Seite lief rundum perfekt ab und die Organisation klappte wie am Schnürchen. Ganz großen Dank verdienen die weit über 100 Helferinnen und Helfer. Nur durch deren engagierten Einsatz vor der Veranstaltung, während der Veranstaltung am Land und auf dem Wasser und nach der Veranstaltung wo die Aufräumarbeiten auch nicht zu unterschätzen sind, ist eine Veranstaltung dieser Größenordnung möglich.



Brave Helfer haben eine Pause verdient!



Alle Fotos (außer Preisverteilung): Hermann Thüringer

Austrian Match Racing Tour: Der Konkurrenz das Fürchten gelehrt

Unser Match Race Team mit Max Trippolt am Steuer und Bene Höss sowie Hanno Sohm (YCH) räumten mächtig ab.

Gewinner der Staatsmeisterschaft

2 x Tagessieger Traunseewoche

1. Rang Steckborn

1. Rang Austrian Match Racing Tour

1. Rang Wörthersee

2. Rang Traunsee

1. Rang Zell am See

1. Rang Achensee

1. Rang Wien

Das Finale der „Austrian Match Racing Tour“ auf der Neuen Donau entpuppte sich zum absoluten Höhepunkt der Serie mit spektakulären Szenen. Zwei Tage stürmischer, drehender Südost-Wind forderten von den elf teilnehmenden Mannschaften beste Manövertechnik und viel Gespür für die Winddrehungen, der Abschlussstag mit Flaute und Nebel kratzte an den Nerven der Aktiven. Max Trippolt und seine beiden Teamkollegen konnte drei der fünf Tour-Stationen in den Bundesländern für sich entscheiden, so kam er mit seinem Team Hanno Sohm (YCH) und Benedikt Höss als der logische Favorit zum Finale an die Neue Donau. Sieg im Finale und damit Österreichischer Staatsmeister Max Trippolt mit Benedikt Höss und Hanno Sohm. Und sie konnten auch die erste Edition der „Austrian Match Racing Tour“ mit dem Punktemaximum für sich entscheiden.



Diese Bilder von Fritz Trippolt zeigen eindrucksvoll, wie unser Matchrace Spitzenteam die Konkurrenz, beispielsweise hier am Achensee, in Schach hält und dabei Sieg um Siegh einholt.

Internationale Vorarlberger Landesmeisterschaft Optimist, 420er und Zoom8

Eine erfreulich hohe Beteiligung und recht gute Segelbedingungen zeichneten diese zweitägige Veranstaltung aus. Unter der Wettfahrtleitung von Fritz Trippolt mit seinem bewährten Helferteam konnten vier ordentliche Regatten durchgeführt werden. An beiden Tagen das gleiche Spiel – südliche Winde in ausreichender Stärke, die zwar im Laufe der Zeit etwas abnahmen und dann jeweils eine Bahnabkürzung notwendig machten. Zufrieden waren alle Regattasegler und deren Begleiter, zufrieden konnte auch unser Club als der Veranstalter sein. Um die Vorarlberger Landesmeisterschaft 2013 wurde im Optimist A und B sowie im 420er gesegelt, zugleich zählte die Regatta als Österr. Schwerpunktregatta und zum Lauf der Bodenseemeisterschaft. Gemeldet waren 91 Boote. Damit segelten über 100 Jugendliche in der Bregenzer Bucht.

Bei den Optimisten dominierte unser Jugendmitglied Johannes Lässer das Regattafeld. Er wurde in seiner Gruppe „Opti B“ mit drei Siegen klarer Vorarlberger Landesmeister.

In der Klasse Opti A siegte ebenfalls ein Jungsegler von uns, Ansgar Stei mit drei Ersten. Bei den 420er wurde Manuel und Michael Quendler vom Yacht Club Hard Vorarlberger Landesmeister, bei der Zoom8 Klasse konnte unsere Hanna Sophia Jäger den Landesmeistertitel für sich entscheiden.

Wir gratulieren recht herzlich!

Mit dieser Veranstaltung wurde unsere diesjährige Serie von Regattaveranstaltungen abgeschlossen, es war ein Vereinsjahr mit außergewöhnlich vielen Regattaserien. Wieder einmal mehr konnten wir als Veranstalter unsere Stärken in Organisation und Durchführung beweisen. Natürlich ist das alles nur möglich weil sich so viele engagierte YCB-MitgliederInnen mit ganzem Herzen einsetzten.



Großer Bahnhof am Hafen für Benni Bildstein und David Hussl



Unter Beteiligung von Prominenz von Stadt und Land, Verbänden und Vereinen wurden die Jugend-Silbermedaillien-Gewinner in der 49er Klasse offiziell empfangen und groß gefeiert. Zur Freude aller Anwesenden spielte eine eigens angereister Musikkapelle auf.



Bericht des Oberbootsmannes

Das vergangene Vereinsjahr hatte einiges zu bieten. Folgende Regatten wurden 2013 von uns durchgeführt:

- Mittwochsregatten in der Bregenzer Bucht
- Clubregatta
- Abendregatta
- Ein- und Zweihand Rundum
- Austrian Olympics
- 30er Regatta „Werner Fischer Gedächtnis Pokal“
- H-Boot Bregenz
- Vorarlberger Jugendmeisterschaft
- Absegeln
- 8er Cup / Werner Schifferl Gedächtnis Pokal

Ein herzliches Dankeschön den Helfern Gabi Behringer, Norbert Blenk und Theo Mader, die bei allen Regatten mitgeholfen haben. Ebenso ein Dank dem Wettfahrleiter Hans Riemelmoser bei der Einhand Rundum und den Besatzungen der Bojenboote bei der Ein- und Zweihand Rundum: Robert Purin und Emanuel Trappel in Immenstaad sowie Norbert Blenk, Theo Mader und Martin Ilg in Konstanz. Gesponsert und unterstützt wurde die Ein- und Zweihand Rundum von Thomas Hackspiel, die H-Boot Bregenz von Hans Riemelmoser, der Werner Fischer Gedächtnis Pokal von Bertold Bischof, Peter Stemberger und Heinz Wagner-Wehrborn und der 8er Cup von Werner Deuring. Ein herzliches Dankeschön!

Austrian Olympics im YCB:

Der organisatorische Höhepunkt im Jahr 2013 war sicher die österreichische Staatsmeisterschaft für olympische Klassen welche wir kurz „Austrian Olympics“ getauft hatten. Diese Regatta wird im Auftrag des Österr. Segelverbandes alle vier Jahre immer im Jahr nach den olympischen Spielen ausgetragen. Dieses Jahr hat der Yacht Club Bregenz den Zuschlag zur Durchführung erhalten. Nur positive Reaktionen haben uns im Anschluss an diese Veranstaltung erreicht und wir können eine äußerst erfreuliche Bilanz ziehen. Der Yacht Club Bregenz hat sich zum

„Ansichten“

Bargehr/Mähr zu Gast bei Radio Vorarlberg

Es war eine reine Freude unseren beiden Cracks in der Sendung „Ansichten“ – zu Gast bei ORF Radio Vorarlberg“ zuzuhören. Die Beiden erzählten interessant und informativ – auch für Nichtsegler – wie ihr spannendes Leben am und auf dem Wasser rund um den Globus aussieht. Und sie verrieten wie sie „zuerst gegeneinander und jetzt miteinander“ gesegelt sind und jetzt gemeinsam ihr großes Ziel, die Teilnahme zur nächsten Olympiade erreichen wollen.

wiederholten Mal als perfekter Veranstalter für große Regatten präsentiert. Dies ist den unzähligen Helfern auf dem Wasser und an Land zu verdanken. Alle hier namentlich zu nennen würde den Rahmen sprengen, da fast alle Mitglieder mitgewirkt haben. Hervorzuheben ist allerdings die hervorragende Arbeit unserer Wettfahrtleiter Fritz Trippolt und Armin Wiedmaier.

Eine Regatta dieser Größenordnung sollte kein Minusgeschäft sein und dieses Ziel haben wir mehr als erreicht. Dies ist auch den Helfern zu verdanken, die im Hintergrund und nicht für alle sichtbar viel Arbeit geleistet haben. Da zählen vor allem Robert Hämmerle bei der Erstellung der Sponsorenmappe und des Programmheftes, Thomas Hackspiel und Markus Linhart bei der Sponsorensuche und Heike Müller bei der Sponsorenbetreuung. Vielen Dank.

Wenn viele Helfer gleichzeitig ehrenamtlich tätig sind, sollte das die Clubzusammengehörigkeit stärken. Auch dieses Ziel wurde erreicht: wenige bis keine Unstimmigkeiten waren bemerkbar. Natürlich sind nicht immer alle Tätigkeiten mit Freude verbunden, aber die gemeinsame Arbeit an einem großen Ziel hat (fast) allen Spaß gemacht, zumal solche Großveranstaltungen nicht jedes Jahr bei uns stattfinden.

Und zu guter Letzt konnten noch zwei Teams aus unserem Club den Staatsmeistertitel erringen: David Bargehr und Lukas Mähr im 470er sowie Benjamin Bildstein und David Hussl im 49er. Gratulation.

Oliver Böhler

Weitere Regattaerfolge von Mitgliedern

Auch dieses Jahr waren unsere Clubmitglieder auf internationalen Regattabahnen erfolgreich vertreten. Wir freuen uns außerordentlich über diese Erfolge und ein herzliches Dankeschön!

Felix Backmeister

- 1. Rang Rund Um (YStk. 2)
- 1. Rang YCB-Absegeln
- 5. Rang Mittwochsregatten (YStk. 1)

Gregor Mayr

- 1. Rang Haltnaupokal, Meersburg (mit Petra Pühringer, Heike Müller und Rainer Fritz)
- 1. Rang Überlinger Schatzkiste

Raphael Rüdisser

- 1. Rang YCB-Abendregatta

Runag

- 5. Rang Zweihand RundUm (Fritz Trippolt und Raphael Rüdisser)

Werner Deuring

- 2. Rang 8er Cup YCB

Kurt Freuis

- 2. Rang Harder Cup

Bertold Bischof

- 1. Rang RundUm, 30er Schärenkreuzer
- 4. Rang Mittwochsregatten (YStk. 2)
- 8. Rang Bodenseewoche und Harder Cup

Peter Stemberger

- 9. Rang Harder Cup

Belz Elgar

- 1. Rang YCB-Clubregatta (mit Henrik Kautz)

Pepi Lins

- 1. Rang One Design Cup BSC
- 3. Rang Bodenseewoche Konstanz
- 4. Rang Altnauer Tag Nacht
- 3. Rang West – Ost

Hans Riemelmoser

- 7. Rang Bodensee H-Boot Rangliste
- 9. Rang österr. H-Boot Rangliste

Lukas Linhart

- 2. Rang RundUm, Aphrodite 101
- 6. Rang Zweihand RundUm (zusammen mit Markus Linhart)

Markus Linhart

- 4. Rang Einhand RundUm (YStk. 2)

Thomas Hackspiel

- 2. Rang RundUm (YStk. 1)
- 6. Rang Regatta der Eisernen (YStk. 1)
- 6. Rang Mittwochsregatten (YStk. 1)
- 6. Rang Österr. Hochseemeisterschaft (20 Boote)

Christoph Gautschi

- 6. Rang Schweizer Starboot Meisterschaft (43 Boote)
- 5. Rang West-Ost

Skinfit

Max und Fritz Trippolt, Raphael Rüdisser, Matthias Luger und Benedikt Höss
Totalschaden nach deutlicher Führung bei der RundUm

Dominik Kocholl

Als einer der sechs Mannschaftsmitglieder bei der Traditionsregatta ARC auf einer Class 40 Yacht in 12 Tagen nonstop über den Atlantik gesegelt:

- 1. Rang nach berechneter und gesegelter Zeit in ihrer Klasse.

Vorarlberger Clubmeisterschaft

Der YCB gewinnt die Clubwertung dank reger Teilnahme! Nächstes Jahr übernimmt der YCB die Austragung der Vorarlberger Clubmeisterschaft.

Ein- und Zweihandregatta – Stress nicht nur für die Segler, auch das Organisationsteam war gefordert.

Schon die längerfristigen Wettervorhersagen ließen eine Schwachwindregatta erwarten, aber welchen engagierten Regattasegler kümmert das und die Hoffnung (auf doch etwas Wind) stirbt zuletzt. Aber fangen wir von vorne an. Bei solcher Art Veranstaltung die sich über mehrere Tage und über das ganze Bodenseegebiet hinweg ziehen ist eine Menge an Planung, Organisation und Logistik notwendig. Bojenboot-Mannschaften mit Schiffen – die auch einem kräftigen Wind widerstehen können – müssen zusammengestellt und ausgestattet werden – sind die Besatzungen mit ihren Schiffen 3 Tage an ihrer Position mehr oder weniger festgenagelt. Jemand muss die Ausstattung wie Boote, Bojen, Bojensteine, Bojenleinen vorbereiten, zudem muss für ausreichend Verpflegung gesorgt sein. Wer nur einmal zusehen hat was es für eine Mühe ist alleine die schweren Betonziegelsteine mit haltbaren Drahtschlaufen zu versehen der bekommt eine Vorstellung vom Aufwand und Umfang der unterschiedlichsten Vorbereitungsarbeiten. Und nicht zu vergessen, alles muss nach Abschluss der Regatta dann auch wieder versorgt werden. Bei der Ein- und Zweihand waren im Bojenboot in Immenstaad Robert Purin und Emanuel Trappel, im Bojenboot Konstanz Norbert Blenk, Theo Mader und Martin Ilg tätig. Auf dem Start- und Zielschiff waren Gaby Behringer, Christine Köb, Oliver Bischof, Hendrik Kautz beschäftigt, Wettfahrtleiter war bei der Einhand Hans Riemelmoser und der Oberbootsmann Oliver Böhler verantwortete die Zweihand als Wettfahrtleiter. Als hervorragender Fotograf und als Pinnend- und Verbindungsbootsfahrer machte sich Edgar Jenny verdient. Der Erfolg von so einer Veranstaltung hängt einzig und alleine von den vielen zuverlässigen Helfern ab, ihnen allen soll hier der Dank und die Anerkennung ausgesprochen werden. Hoffentlich wurde in der Aufzählung niemand vergessen! Das sehr heiße Wetter war nicht nur für die Regattateilnehmer sondern auch für alle im Organisationsteam eine nicht zu unterschätzende große Herausforderung.

Einhand Regatta

Erste Herausforderung bei wenig bis fast null Wind

Fast zwei Stunden vor dem Startschuss machte sich im Hafen Hektik breit, galt es noch die letzten Vorbereitungen für die große Fahrt zu treffen. Wie immer gingen auch dieses mal manche Segler recht früh in Richtung Startschiff, andere nahmen es gelassener und fuhren relativ knapp vor dem Startschuss los. Kurz vor dem Start waren die zwei Dutzend Solosegler auf ihrem Posten. Klar dass Nervosität wie immer auftritt will doch jeder seine ideale Startposition finden. Um die Sache noch etwas schwieriger werden zu lassen wechselte der zügige Südwind mit dem Aufgang der Sonne 10 Minuten vor dem Start in einen schwachen Wind. Nur wenige Windreste aus dem Süden blieben nach dem Start übrig, dazu kam dann noch Wind von Norden. Das machte die Angelegenheit recht knifflig, weil sich zwischen den beiden Windrichtungen eine „Kalmes“-Region

bildete. Aber letztlich fanden alle Teilnehmer den Weg aus der Bregenzer Bucht hinaus aber die nächsten Schwachwindherausforderungen ließen nicht lange auf sich warten. Wie schon erwähnt, wenig oder kein Wind bei starker Sonnenhitze forderte den ganzen Tag einiges von den Teilnehmern ab. Verständlicherweise wurde es manchen Regattateilnehmer zu viel und sie brachen die Regatta vorzeitig ab. Zwei höchst tapfere Segler der Startgruppe 2, die in Immenstaad abgekürzt wurde, kamen 10 Minuten vor dem Ende der Regatta um 23.00 Uhr noch ins Ziel. Unsere Hochachtung verdienen alle Segler die sich unter extremen Bedingungen der Einmann-Herausforderung gestellt haben! Zwei Fakten die genug aussagen: Der erste Segler rundete in Immenstaad die Tonne um 12.00 Uhr und erst 6 Stunden um 18.00 Uhr passierte der Erste von Konstanz zurück kommend querab wieder die Immenstaader Tonne.



Zweihand Regatta

Zweite Herausforderung bei wenigstens etwas mehr wie kein Wind

Im Unterschied zur Einhandregatta segelten die Teilnehmer nach dem Start um 07.00 Uhr bei südlichen Windverhältnissen relativ rasch in Richtung Westen aus der Bregenzer Bucht hinaus Richtung Langenargen.

Der erste Segler passierte die Tonne in Immenstaad um 10.15 Uhr und segelte von dort (Bahnabkürzung) direkt zurück nach Bregenz. Kurz vor zwei Uhr nachmittags kam die erste Yacht in Bregenz ins Ziel, also war der schnellste Segler knapp sieben Stunden unterwegs. Um 14.30 Uhr rundete das letzte Schiff die Boje in Immenstaad. Daran kann man schon erkennen, so ganz schlecht wie am Vortag waren die Windbedingungen nicht. Die drei Schüsse, welche das Regatta-Ende verkünden, fielen mit dem Zieldurchgang des letzten Bootes um 18.32 Uhr.

Die Preisverteilung am Sonntag Vormittag mit Münchner Weißwürsten, Brezen und Bier rundete das lange Regattawochenende genuss- und stimmungsvoll ab.



H-Boot Schwerpunktregatta: Ein Regatta-Erlebnis mit Herausforderungen

Die erste H-Boot Schwerpunktregatta die unser Club jemals durchführte fand am 7. und 8. September statt. Die Veranstaltung stand anfangs, trotz gewissenhafter Terminabsprachen unter keinem guten Stern: Es fanden zum gleichen Zeitpunkt sowohl in der Schweiz, als auch in Bayern je eine (wichtige) H-Boot Regatta-Serie statt. Dadurch wurde das erhoffte zweistellige Melderresultat leider nicht Realität. Zudem verhinderten einige tragische Ereignisse die Teilnahme weiterer H-Boot Eigner, die eigentlich die Absicht hatten zu kommen und bereits gemeldet hatten. Dass das Wetter auch nicht mitspielen würde, war noch am Freitag in diversen Wetter- und Windprognosen via Internet zu erfahren. Soweit die negativen Voraussetzungen. Aber – das Wochenende 7. und 8. September wird trotzdem als tolles Regattaereignis in die Clubgeschichte eingehen: Obwohl „nur“ sieben Schiffe an den Start gingen, wickelte das Wettfahrtleitungsteam um Oliver Böhler am Samstag Nachmittag vier Super Wettfahrten ab. Moderate 2 – 3 Windstärken aus Nordwest, kaum Dreher, Sonne und angenehme Temperaturen begleiteten die Teilnehmer. Beim Auslaufen war der Wind allenfalls zu erahnen, beim Startschuss waren Windrichtung und -Stärke voll aufgebaut und stabil. Nach den drei „Abschüssen“ legte sich der Wind

allmählich wieder. Wie heißt es so schön: Das Glück des Tüchtigen – eh klar. Besser kann eine Regatta nicht ablaufen! Nach viereinhalb Stunden waren die vier ausgeschriebenen Wettfahrten „im Kasten“. Keine Schäden, keine Kollisionen, keine Proteste – Harmonie pur! Nach einigen Gläsern Einlaufbier beim Fahnenmast und einem tadellosen und ausgiebigen Abendessen auf der Clubhausterrasse konnte die Siegerehrung erfolgen – gespickt mit prominenten Namen: Sieger wurde Max Trippolt, der mit seinen Young America's Cup Kollegen Benny Höss und Hanno Sohm antrat und abräumte. Den zweiten Platz belegte Michael Aue vom Untersee, der nur zu Zweit, mit seinem Bruder Felix segelte, punktgleich mit dem aus Gmunden am weitesten angereisten Klassenpräsident Gottlieb Pesendorfer, mit seiner Crew Gebhard Watzal und Max Huemer. Bruno Schwab mit Marco Büchel belegten Platz vier. Unsere drei H-Bootsegler rauften sich um die Plätze fünf bis sieben.

Alles in Allem war es eine gelungene Generalprobe für die H-Boot Bregenz 2014, die sicher stattfinden wird und bei der sich unser Verein mehr Teilnehmer erwartet.

Hans Riemelmoser

Rund Um 2013: Nur für leidenschaftliche Segler geeignet

Eine gehörige Portion "Leidenschaft" vereint unsere Teilnehmer an der heurigen Rund Um. Leidenschaftliche Segler, die aber auch bereit sind unter den wirklich unwirtschaftlichen Bedingungen zu leiden und an den Start zu gehen. Unsere Hochachtung gilt den Crews mit den Skippern: Thomas Hackspiel, Felix Backmeister, Lukas Linhart, Bertold Bischof, Werner Deuring, Fritz Trippolt, Peter Stemberger, Christoph Gautschi, Karl Haag, Stefan Guber, Jeroen Veraar.

Schon die Voraussagen am Tag vor dem Start ließen nichts angenehmes erwarten. Trotzdem machten sich unsere Segler mit vollem Elan auf den Weg. Leider kam es noch schlimmer als in der Prognose vorausgesagt. Vor allem waren die Windbedingungen viel anspruchsvoller als prognostiziert. Fritz und Max am Steuer konnten die Bedingungen optimal ausnutzen und waren bei allen Wendemarken erstes Boot. Ihr Fall vor Hagnau machte der Sache leider ein plötzliches, spektakuläres Ende.

Unsere Crews die durchgehalten haben fuhren hervorragende Ergebnisse ein, sie verdienen höchsten Respekt. So errang jeweils in ihrer Klasse Felix Backmeister den 1. Rang in YST II (gesegelte Zeit 10:58, Thomas Hackspiel den 2. Rang in YST I (gesegelte Zeit 10:46), Lukas Linhart den 2. Rang in 101 (gesegelte Zeit 14:46) und Bertold Bischof Rang eins bei den 30ern (gesegelte Zeit 18:36). Er war der einzige seiner Klasse der ins Ziel gekommen ist. Ganz großen Applaus für unsere erfolgreichen und hochengagierten Segler!



Nicht ganz nach Werner's Geschmack: Werner Fischer 30er Gedächtnisregatta 2013

Diese Regatta fand bei uns am Wochenende 31. August und 1. September unter recht kargen Windverhältnissen statt. Wenig zufrieden wäre Werner mit den Windverhältnissen gewesen, sehr zufrieden wäre er jedoch mit der Organisation und der Leistung des Wettfahrleiters, seines Schwiegersohns, Oliver Böhler gewesen. Gefallen hätte ihm auch die 30er Abendveranstaltung, hat diese sich bei bester Stimmung mit heißen Rhythmen ein Stück weit nach Mitternacht hinausgezogen.

Aber zurück zum Anfang, schon zur Zeit der Startbereitschaft am Samstagmittag war klar, dass die Windverhältnisse nicht berauschend werden würden. Als dann am Nachmittag der erste Start erfolgte ging es noch halbwegs, sicherheitshalber wurde eine Bahnverkürzung verordnet, zu einem Zeitpunkt wo man noch davon ausgehen konnte, dass alle Boote innerhalb des Zeitlimits ins Ziel gelangen. Leider hat der Wind nicht mitgespielt und sich ganz zurückgezogen. Und zwar soweit dass letztlich nur 4 Teams gewertet werden konnten. Das war es dann auch für den ersten Regattatag. Wie wir aber schon wissen, haben sich die Teilnehmer den Abend dadurch nicht vermässeln lassen – grad schön war's.

Am zweiten Tag war wiederum recht schnell klar mit dem Wind wird nicht viel. Aber die Mannschaften warteten geduldig – den ganzen Vormittag lang. Als sich nach Mittag dann eine kleine Brise aufbaute, ging es schnell auf den See hinaus, um möglichst bald eine Regatta zu starten. Aber schon gegen Ende der Vorstartphase begann der Wind sich wieder zu verabschieden. Trotzdem versuchte jedes Team ihr Bestes zu geben. Leider musste die Wettfahrtleitung diesen Versuch nach wenigen Minuten mit drei Schuss abbrechen. Schade, aber der Wind wollte eben nicht mitspielen.

Da muss unser lieber Werner in Zukunft bei den himmlischen Wettermachern doch ein gehöriges Machtwort sprechen, was ihm ja bekanntlich nicht besonders schwer fallen wird – so wie wir ihn alle kannten und auch mochten.



Bericht des Hafenreferenten

Bei der jährlichen Haus- und Hafencleaning im März konnten mangels geringer Teilnahme (leider waren nur 36 Personen anwesend) und auch witterungsbedingt leider nicht alle anstehenden Arbeiten erledigt werden. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder mehr Mitglieder kommen! Auch bei der Seeputzete eine Woche später hielt sich die Teilnehmerzahl mit nur 22 Personen in engen Grenzen. Durch Optimierungen im Hafen wurden fünf Wasserliegeplätze frei, diese konnten zur Freude einiger auf der Liegeplatzwarteliste wartenden Mitglieder vergeben werden. Während des Sommers wurde der Boots-Abstellplatz hinter dem Clubhaus ausgebaut und befestigt. Dadurch können wir nun in den Wintermonaten mehr Boote abstellen. Hier hat sich „Wolke“ Werner Dorigoni in seiner Freizeit besonders eingesetzt und viele LKW-Fahrten und Baggerarbeiten durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön.

Unser Hafen und das Restaurant erfreut sich immer mehr als beliebte Anlaufstelle für befreundete Clubs, so besuchten uns acht Segelvereine zum Ansegeln bzw. zu Clubausfahrten. Dieser Erfolg ist unter anderem den freundlichen und hilfsbereiten Sommer-Hafenmeistern zuzuschreiben. Deshalb bedanke ich mich ganz herzlich bei: Gerhard Andres, Roland Backmeister, Heinz Böhler, Harald Hügel, Rainer Fritz, Reinhard Fritzsche, Edgar Jenny, Stefan Mayr, Wolfgang Mertz, Bojan Sustersic, bei den beiden Victoras, bei Günther Winner und Ernst Wirthensohn, bei der Hafenmeisterin Christine Köb und natürlich bei Wolfgang Längle. Für besondere Arbeiten im Hafengelände, wie Hecken schneiden, Rasen mähen, Stegbretter erneuern, Bojen befestigen und dergleichen möchte ich mich bei Klaus Bereuter, Ernst Burtscher, Günter Peter, Günther Winner und Ernst Wirthensohn herzlich bedanken.

Der Leuchtturm wurde wie in den vorangegangenen Jahren von Michael Bannmüller gewartet.

Eine besonders hervorzuhebende Leistung erbrachten Martin Auer und Günther Winner, die wegen Erkrankung von Wolfgang Längle kurzfristig und professionell die Kranarbeiten und Traktorfahrten zur Auswasserung erledigt haben – herzlichen Dank euch beiden. Nach 16 Jahren im Vorstand möchte ich mich bei allen Mitgliedern und auch Vorstandsmitgliedern für die oft nicht leichte aber trotzdem angenehme Zusammenarbeit bedanken und gebe hiermit meinen Platz im Vorstand in andere Hände.

Günther Mikschl



Günther Mikschl – als Hafenreferent Zeichen gesetzt

Als Günther Mikschl die Aufgabe von Gerhard Wimmer übernahm musste er sozusagen gleich ins kalte Hafenwasser springen. Standen doch einige offene Punkte an. Mit viel Engagement und Zeitaufwand hat sich Günther in die Materie hineingekniet. Mit seiner beharrlichen und nicht immer ganz diplomatischen Art sicherte er die Ordnung im Hafen und im dazugehörigen Umfeld. Immer bestens vorbereitet hat er kleine und große Aufgaben konsequent durchgezogen. Sein Meisterstück war sicher der Neubau

des Krans. Hier hat er unzählige Stunden vom Abriss des alten Krans bis hin zur Inbetriebnahme des neuen Hebezeug-Schmuckstücks aufgewendet. Zusammen mit dem neuen Fingersteg hat er einen Kranplatz-Maßstab gesetzt. Nach zwei Funktionärs-Perioden in dieser zeitaufwendigen Funktion hat er die Hafenanlagen und die dazugehörigen Einrichtungen in bester Form an seinen Nachfolger übergeben. Für seine besonders großen Leistungen möchten wir uns bei ihm sehr bedanken! Nun gibt er sein reichhaltiges Know-How

an den Nachfolger Reinhard Fritzsche hilfsbereit und mit großem zeitlichem Entgegenkommen weiter.



Bericht Sachwalter

Wolfi Längle – Job gewechselt

Nach 5 Jahren erfolgreicher engagierter Arbeit als Hafenmeister ging Ende dieser Saison Wolfi „in Pension“. Gerne hat er das nicht getan und er hat es auch etwas schwer akzeptiert – ganz einfach weil er diese Tätigkeit sehr möchte. So wirkte er in den vergangenen Jahren sehr zum Wohl für unseren Verein und das ist auch der Grund, weshalb Wolfi so eine große Wertschätzung erfahren hat. Nur hat es bei Wolfi im vergangenen Jahr einige gesundheitliche Aspekte gegeben, die es ihm schwer bis zum Teil unmöglich gemacht hatten, die nicht immer leichte Aufgabe zu bewältigen. Wolfi ist ein Mann der Tat, mit immer guter Laune, meist einen Spruch auf der Lippe, mit einem gerüttelt Maß an Witz, Humor und Ironie – dadurch wurde von den Mitgliedern so hoch geschätzt. Der Yacht Club Bregenz hat viel von Wolfis Schaffen profitiert und deshalb gilt ihm unser besonders großer Dank! Weil Wolfi gerne arbeitet wurde ihm die Verantwortung für die gastwirtschaftlichen Belange im Clubhaus für den Winterbetrieb 2013/2014 übertragen.



Das vergangene Vereinsjahr war ein recht ruhiges Jahr. Anlässlich der alljährlich stattfindenden Haus- und Hafendreinigung wurden auch am Haus kleinere Arbeiten erledigt. Ein Dankeschön an alle Helfer!

Ein Ende hat nun die schlechte Sprach- und Musikqualität der Boxen. Wir haben zwei neue Aktivboxen angeschafft, die mit Funk kommunizieren und daher ohne Stolperfallen sprich ohne die langen Boxenkabel auskommen. Außerdem haben sie einen Akku integriert, sodass ein bis zu fünfständiger Gebrauch ohne Netzanschluss möglich sein wird. Es freut mich, dass die neuen kostengünstigeren YCB-Clubstander so viele Abnehmer gefunden haben und dadurch unsere schönen Yachten in fremden Häfen eine noch bessere Figur machen.

Auch fanden die wieder neu aufgelegten YCB-Poloshirts regen Zuspruch.

Das neue Clubhaus muss leider noch etwas warten. Der Kapitalbedarf ist doch erheblich. Daher haben wir mit einer Rücklagenbildung begonnen und werden diese in den nächsten Jahren noch forcieren.

Ich möchte mich bei allen Heizeilmännchen und Heizeilmännchen die mit offenen Augen und fleißigen Händen durch unser Clubgelände schleichen für ihre Unterstützung bedanken.

Zum Schluss noch etwas Persönliches. Falls sich jemand wundert, dass ich nicht mehr Stephan Gruber sondern Stephan Michel heiße: Ich habe geheiratet und meinen Nachnamen geändert.

Stephan Michel



Ganz schön narrisch: Seeräuberball 2013

Viel Spaß hatten die bunten Yachtclub „Mäscherle“ bei denen es nicht an Kreativität bei der Hawaii-Maskierung gefehlt hat. Im wunderschön dekorierten Clubhaus kam schnell gute Stimmung auf und alle Anwesenden hatten riesig Spaß – wie man den Bildern leicht entnehmen kann. Der im Bericht des Präsidenten schon erwähnte Besuch des Bregenzer Faschingsprinzenpaars mit seinem Gefolge steigerte die Stimmung nochmals und füllte das Clubhaus randvoll.



So wurde zum Seeräuberball 1952 eingeladen, eine
Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Lindauer Segel Club

Ansegeln nach Fussach

Ansegeln ist ja eine ganz besondere Veranstaltung im Rahmen des jährlichen Vereinslebens. Damit wird die Segelsaison auf dem Wasser mit einer gemeinsamen Ausfahrt offiziell eröffnet. Deshalb war es schade, dass sich nicht mehr Segler nach Fussach aufgemacht haben. Die Anreise am Samstag von nicht gerade üppigem Wind geprägt, aber etwas voran ging es immer. Dabei gab es den ganzen Nachmittag eine Starkwindwarnung – starker Föhn wurde erwartet. Am Zielort beim MBSV war unser „Festplatz“ mit einer Flaggengala schön geschmückt und die ankommenden Boote wurden per Flaggengruß herzlichst begrüßt. Gegen Spätnachmittag lagen dann die meisten Segler gut vertäut an ihren Liegeplätzen. Inzwischen waren auch die mit Fahrrad und Auto nach Fussach gekommenen Segler eingetroffen. Nichts konnte also mehr den offiziellen Anstich zum Freibier stoppen. Der Grill wurde angeworfen und ein jeder konnte seine mitgebrachten Gustostückerl nach Herzenslust bruzzeln lassen. Eine Gemüsegrillspeise rundete das ganze noch perfekt ab.

Rasch kam eine gute Stimmung auf, spielte das Wetter auch bestens mit, so wurde der Abend zu einem echten Erlebnis und damit zu einem wunderschönen Saisonbeginn. Wo die einen genießen können, haben meist andere damit vorher ihre Arbeit, in diesem Fall war es Helmut Freuis, unser Veranstaltungswart, er verdient viel Dank und Anerkennung!

Der vorhergesagte Wetterumschwung kam, wie vom Wetterbericht versprochen, am nächsten Tag recht heftig. So war die Heimreise am Pfingstsonntag seglerisch eine kleine Herausforderung, bretteten doch Böen bis 6 Beaufort von Westen heran, der Seegang rund um die Fussacher Ausfahrtrinne hat sich dabei recht spektakulär aufgebaut. Gegen Mittag sind dann alle Segler, am Schluss noch bei strömendem Regen, wohlbehalten in unserem Hafen zurückgekehrt. An der Bar gab es dann noch einiges zu bereden und zu diskutieren, dabei waren sich alle Teilnehmer einig, den interessanten Saisonstart 2013 werden sie in bester Erinnerung behalten.



Traum-Wochenende: Abendregatta – Schiffstaufe – Hafenfest

Ein reizvolles Wochenende mit exzellenten Clubveranstaltungen

Das Wochenende am 21. Und 22. Juli wird ganz sicher zu den Highlights dieser Segelsaison zählen. Die Abendregatta am Freitag, die Bootstaufe und das Hafenfest am Samstag fanden unter idealen, traumhaft schönen Bedingungen statt. Dementsprechend positiv war auch die Stimmung aller Beteiligten an den beiden Tagen. Aber der Reihe nach.

Gerade als die Steuermann-Besprechung der Abendregatta am Freitag begann, zog ein heftiges Gewitter mit strömendem Regen über den Hafen hinweg. Trotzdem machten sich unbeirrt ein gutes Dutzend Boote mit wackeren Seglern an den Start. Fast zeitgleich mit dem Startschuss um 19.00 Uhr löste sich der Himmel in dramatischer Optik auf. In der Folge gab es eine zwar nicht konstante, aber teilweise recht ordentliche Brise, mit zum Teil erheblichen Winddrehern. Dies forderte den Regattaseglern einiges an Konzentration und Nervenstärke ab. Die wechselnden Bedingungen durchmischte immer wieder das Regattafeld, sodass die Favoriten etwas nach hinten gerieten, sich dann wieder vorkämpften, was aber dann letztlich nicht ganz ausgereicht hatte.

Verdienter Gewinner der Abendregatta ist Raphael Rüdisser mit seiner Mannschaft auf seinem betagtem Holzdrachen. Er verstand diesen meisterlich zu steuern – Herzliche Gratulation! Die übliche Nacharbeit und

die tiefgehenden Diskussionsrunden zum Regattaverlauf rundeten bei Bier und Wein den gelungenen Abend perfekt ab.

Dieses Jahr machte der Wettergott seine Aufgabe bestens, bescherte er uns am Samstag Nachmittag sozusagen als Fest-Auftakt einen herrlichen Nordwind. Sozusagen als des Wettergotts musikalische Untermauerung zum Beginn der Bootstaufe und des anschließenden Hafenfestes. Oranges Fackelfeuer an der Hafeneinfahrt signalisierte den Beginn der Bootstaufe und die Auffahrt Neptuns vom See her kommend. Dabei tauchten beeindruckende Gestalten auf, leider hat das Signalhorn schnell seinen Dienst versagt, aber das gewaltige optische Erscheinungsbild der Neptunpartie machte dies leicht wett. Gebührend wurde Neptun mit seiner allerliebsten Wasserprinzessin-Nixe und seinen Gehilfen an der Slipanlage empfangen. Festen Schrittes ging es zum Podium und die wilden Figuren beeindruckten mächtig, vor allem die Bootsbesitzer die zur Taufe angetreten waren – stand ihnen doch eine gewisse Nagelprobe bevor. Angeführt wurde das Tauf-Team durch den leibhaftigen Neptun mit original wagnerischem Anstrich in Person von Peter Stemberger, unterstützt wurde er von seiner lieblichen Nixe Petra und den Neptunknechten Norbert Blenk und Achim Hayn. Die Taufbootsbesitzer wurden einzeln vorgeführt, dabei hatte Neptun einige Spitzen auf Lager und die Prüfung mit dem Äquatorschlauch hatte es auch noch in sich.

Alle Anwärter bestanden die Prozedur mit Auszeichnung, so dass es zur Bootstaufe an die Yachten gehen konnte. Jedes Schiff hat seinen Namen in seemännisch korrekter Art und Weise erhalten, damit steht einer glücklichen Fahrt der Yachten nichts mehr im Wege. Die zahlreichen Besucher waren von der Taufe sehr amüsiert und angetan.

Nach der Bootstaufe füllte sich so um 5 Uhr nachmittags der Festplatz vor dem Clubhaus und am Fahnenmast zum Hafenfest. Es war wirklich beeindruckend was Helmut Freuis und seine vielen fleißigen Helfer aufgebaut hatten. Man muss allen diesen Mitgliederinnen und Mitgliedern höchstes Lob aussprechen! Sie haben ein wunderbares Fest möglich gemacht.

Sehr schnell waren die vielen Tische besetzt und längere Reihen an den Kassen und Essen und Getränke-Ausgabestationen ließen auf große Erwartungen schließen. Die für das leibliche Wohl zuständigen Mitglieder taten ihr bestes um die Besucher schnell mit Flüssigem und Festem zu versorgen. Die Stimmung war ausgezeichnet. Als aber dann noch die Damenband loslegte ging es richtig los. Ein lauer Abend mit schönster Sonnenuntergangsstimmung, begleitet von einer Nordbrise machten die Stunden zu einem Erlebnis – eben zu einem High-light. Die Zeit verflö und als die Polizei so um 23.00 Uhr auftauchte, um der Musik ein Ende zu bereiten, weil Beschwerden vom Sanatorium kamen, hatten alle so viel Schönes erlebt, dass dies der guten Laune keinen Abbruch tat. Kleinere Grüppchen genossen den Ausklang des eindrucksvollen Hafenfestes bis in die frühen Morgenstunden.

Zusammengefasst war das Wochenende ein wahr gewordenes Sommernachtstraum-Märchen.





In froher Runde: Bodensee Umrundung der Pensionisten

Gut gestärkt ist gut segeln, so wurde es zur Tradition vor dem Ablegen zur Bodensee-Rundreise schon mal mit einem herzhaften Essen zu starten. Eingeladen haben dazu Werner Holzer der einen Tag vor der Abreise Geburtstag feierte und Heinz Trappel der andere Jubilar der am darauf folgenden Tag seinen Geburtstag feierte.



So gestärkt steuerten kurz vor Mittag die Mannschaften der 12 Boote Richtung Kressbronn. Die einen per Segel, die anderen mit Hilfe des Motors, weil nicht all zu viel Wind war. Am Spätnachmittag lagen alle wohlbehalten vertäut in der lauschigen Ecke des großen Kressbronner Ultramarin Hafens. Der erste Umtrunk zur Feier des Tages ließ nicht lange auf sich warten. Galt es doch auf eine schöne Segelwoche im Clubhaus der Kressbronner Segler anzustoßen. Danach ging es gemeinsam zu Fuß unter kundiger Führung zirka zwanzig Minuten zu einem Gasthaus in der Nähe des Campingplatzes.



Nach dem Essen konnte man auf dem Rückweg einen leuchtenden wunderschönen Sternenhimmel bewundern. Am zweiten Tag dem Dienstag machten sich manche Segler schon früh auf den

Weg nach Westen, andere dagegen haben sich Zeit gelassen. Am Tagesziel dem Hafen des Konstanzer Yachclubs wurden wir wie schon in den vergangenen Jahren von Biene und Jochen herzlich in Empfang genommen und auf die reservierten Liegeplätze eingewiesen. Um 18.00 Uhr waren die Yachtclubler zu einem kleinen Empfang vom Präsidenten des KYC Dr. Weisschädel eingeladen. Er betonte dabei die engen Verbindungen die unsere Vereine haben und wünscht sich dass dies fortbestehen bleibt. Der Sektempfang soll auch ein Dank für die immer freundliche Aufnahme der Mitglieder des KYC bei uns sein, und es agieren doch viele der Törnteilnehmer auch als Hafenmeister. Schmackhaftes aus der Küche und gutes aus dem Getränke Keller rundeten den schönen zweiten Tag ab.



Der Schlag am nächsten Tag nach Dingelsdorf im Überlingersee war nicht all zu lang deshalb konnte man in Konstanz beruhigt auf den erst spät eintreffenden Wind warten. Nach einer Fahrt bei leichter Brise erwartete uns in Dingelsdorf die perfekte Hafenanlage und das neuerbaute Clubhaus – wo keine Wünsche offen blieben. Das Abendessen wurde standesgemäß im Gasthaus „Zum Anker“ eingenommen. Auf der Clubterrasse offerierte Theo Mader eine Dreiliter Rotweinflasche, die aber durch weitere ergänzt werden musste – eine lange, schöne Sommernacht nach einem wunderbaren Segeltag.

Am nächsten Tag dem Mittwoch ging es schon wieder zurück in Richtung Osten, genau genommen nach Haltnau bei Meersburg. Leichter Wind ließ die meisten Boote bis nach Meersburg kommen, ab

dort mussten fast alle Skipper den Motor zu Hilfe nehmen. Auch hier wie in den Häfen davor hat sich Günther Winners perfekte Organisation gezeigt. An der Hafeneinfahrt stand zu lesen: Hafen gesperrt, nur für YCB-Segler. Schon zur Gewohnheit geworden nach dem Anlegen am mittleren bzw. späteren Nachmittag stärkte man sich. Die einen im idyllisch gelegenen Clubhaus, die anderen auf ihren Booten. Danach hat Klaus Tarabochia wie in den vergangenen Jahren seine Revierkenntnisse spielen lassen. Er führte die Teilnehmer mit einem „kleinen“ Fußmarsch nach Stetten. Für einige war dieser Marsch ziemlich lang, andere ließen sich gleich chauffieren. Galt es doch, zuerst einmal einen steilen, mit Weinreben gefüllten Hügel zu erklimmen. Sicherheitshalber hat Klaus auch einen Fahrdienst organisiert, so konnten „Fußkranke“ bis zum Ende der Steilstufe, die sich über mehrere hundert Meter hinwegzieht, gleich vom Hafen weg transportiert werden. Auf der Höhe des Weinberges angekommen mussten die armen Fußgeher-Segler im Gänsemarsch gegen den starken Verkehr der vielbefahrenen Landstraße wie auf der Flucht gehen – wegen einer Wegabkürzung. Aber mit Klaus voran wurde dieses Abenteuer dann auch gut gemeistert. Nach einer kurzen Suche fanden wir uns in einem sehr urigen Weinlokal wieder. Leider hat der Wirt die Rechnung nicht ganz mit uns gemacht, denn auf die ersten Getränke mussten die armen Fußgeher-Segler ziemlich lange warten. Aber der lange Weg hat sich letztlich gelohnt, das Trinken und das Essen waren vorzüglich. Nur hatten die meisten vom abenteuerlichen Rückweg etwas „Bammel“ denn die gefährliche Landstraßen-Passage wollte niemand mehr wagen. Wieder hat Klaus die Führung des Rückmarsches zum Hafen bravourös (mit ein paar Unsicherheits-Minuten gespickt) auf einer anderen Route gemeistert. Beim anschließenden Hock vor dem Clubhaus war der Hin- und Rückmarsch dann auch eines der Themen. Sehr zu Dank sind wir Herrn Karl vom MYC verpflichtet, er leistete den Fahrdienst für die Segler die weniger gut zu Fuß waren. Danach hat er sich

liebervoll bis spät in die Nacht noch im Clubhaus um uns gekümmert. Vielen Dank !

Am folgenden Tag ging es zeitig los, musste doch die längste Strecke des gesamten Törn bewältigt werden. Es ging von Hahnau direkt zur Schwedenschanze im Fussacher Hafen. Dabei sind einige Segler tapfer entlang des Ufers gesegelt, andere wollten die Friedrichshafener Bucht meiden und sind trotzdem in die Flaute geraten und mussten den Motor zu Hilfe nehmen. Richtig haben es alle gemacht, denn alle Yachten sind um 17.00 Uhr auf ihren vorbestellten Liegeplätzen gelegen.



Auch hier wurden die Segler zu einem Sekt-empfang vom Vizepräsidenten des MBSV und dem Wirt eingeladen. In gekonnter Manie (wie schon in Konstanz) hat Max Rohner der Chef der Pensionisten-Truppe die entsprechenden Dankesworte eindrucksvoll gefunden. Das war aber erst der Beginn eines schönen, leider aber letzten Abends. Das Essen war auch hier sehr gut, das Trinken genauso. Unser Präsident hat es sich nicht nehmen lassen auch vor Ort zu sein, so konnte er aus erster Hand die vielen Abenteuergeschichten des Rundum Törn erfahren. Nicht unerwähnt soll auch der Kurzbesuch unserer Kuchenkönigin sein, daraus sind einige Diskussionsbeiträge über Männer-törn entstanden, aber das lassen wir jetzt. Für manche wurde der letzte Abend zur längeren Nacht denn es war ja so gemütlich und schließlich war am letzten Abend klar – scheiden tut weh. ...und alle freuen sich schon auf's nächste Jahr.

Am letzten Törntag dem Samstag ging es unter Leicht- bis Nichtwindbedingungen zurück in unseren geliebten Hafen am Suppersbach. Alle Teilnehmer waren sich einig, es war ein unvergesslich herrlicher Törn, bei bestem Frühherbst-Wetterbedingungen. Und weil man langsam sich dem Ende der Segelsaison nähert auch ein krönender Abschluss eines Segeljahres.



Mit dabei waren die Skipper und ihre Mannschaften: Max Rohner – Werner Holzer, Rainer Rössler, Günther Winner– Georg Rupp, Klaus Hoffmann – Klaus Bereuter, Gerhard Andres, Robert Schlachter – Gernot Zumtobel, Heinz Trappel – Reinhard Fritzsche, Dieter Bulla – Eckkehardt Gorbach, Theo Mader – Martin Ilg, Günther Längle – Wolfi Längle, Udo Victora – Erich Victora, sowie die Einhandsegler Harald Dünser, Klaus Tarabochia und Richard Baer.



Kunsfahrt über den See: Besuch bei Miró

Schon den ganzen Sommer hindurch flatterten in Lindau viele rote Flaggen mit der Signatur von Miró dem bekannten spanischen Künstler. Wie schon in den vergangenen Jahren organisierte unser fleißiger Veranstaltungsreferent Helmut Freuis gemeinsam mit Heinz Böhler unserem Club-Kunstfachmann eine Ausflugsfahrt zur Miró-Ausstellung am Samstag den 24. August 2013 nach Lindau. Ein kleines Grüppchen machte sich kurz vor 10.00 Uhr mit dem vollbesetzten Clubboot „Seeräuber“ auf den Weg, dabei zeigte sich der See schon von seiner herbstlichen Seite. Der hohe Steg am reservierten Liegeplatz im LSC Hafen machte es den Kunst-Beflissenen nicht ganz leicht an Land zu kommen – aber sportlich wie wir sind wurde auch dieses kleine Hindernis gemeinsam gemeistert.



Sachen gibt's: Fundstück

Unser lieber Achim Hayn war am Flohmarkt. Dort hat er ein Buch erstanden – welchen Inhalts hat er nicht verraten. Und was findet er Zuhause in dem neuerworbenen Werk? Einen Aushang unseres Clubs aus dem Jahre 1958, unterzeichnet vom damaligen Jugendwart Leopold Linseder. Es ist eine Ergebnisliste einer Piraten-Jugendregatta Ende Juni im Jahre 1958. Und wir können feststellen, schon damals war unsere Jugend sehr erfolgreich. Gewinner unter 8 Teilnehmern war wohl wer?

Yacht-Club Beozeng		27.6.58	
Ergebnisliste für die Jugendregatta des Yacht-Club Beozeng am 27.6.58			
1.	Stadler/Dapfner auf "Piraten"	77 Punkte	1750 Punkte
2.	Wies/Böschhofer auf "Piraten"	77 Punkte	1350 Punkte
3.	Haller/Altshöfer auf "Piraten"	77 Punkte	800 Punkte
4.	Haller/Haller auf "Piraten"	77 Punkte	650 Punkte
5.	Wiesler/Haller auf "Piraten"	77 Punkte	500 Punkte
6.	Stadler/Haller auf "Piraten"	77 Punkte	400 Punkte
7.	Haller/Haller auf "Piraten"	77 Punkte	300 Punkte
8.	Haller/Haller auf "Piraten"	77 Punkte	200 Punkte

Um schöne Preise gejasst: Preisjassen 2013

Leider verliert diese traditionelle Veranstaltung an Bedeutung, trotzdem hatten die am 26. Jänner 2013 anwesenden JasserInnen viel Spaß an der Sache und Preise gab es auch noch schöne. All zu ernst geht es dabei sicher nicht zu, beherrscht und gewonnen hat das Derby auch noch ein Ernst, nämlich der Ernst Burtscher. Ob er ein Profi oder Laie ist wissen wir nicht...



Oliver Bischof und seine Kunst-Werke

Anfang Dezember 2012 lud Oliver seine Yacht Club Freunde zu seiner Ausstellung in Feldkirch ein. Da es an diesem Abend so richtig fest geschneit hat kamen nur die „Tiefschnee-Autofahrer“ aus dem Unterland ins Städtle. Der Besuch hat sich sehr gelohnt, führte Oliver die Anwesenden in seine vielfältige Kunstwelt und interessante Gedankenwelt ein.



Liebestöter und andere Überraschungen

Nicht umsonst heißt es bei den Seglern sie lieben ihr Boot um alles in der Welt, manchmal mehr wie ihre Frauen. Adolf Laschantzki vulgo Patati hat wohl ein wenig übertrieben, als er seinem Schiff unter der Abdeckplane eine winterliche Reizwäsche verpasste.



In wichtiger Position



Am Rande der Veranstaltung „Austrian Olympics“ gab es viele unterschiedlichen Aufgabenbereiche die das gesamte Funktionieren erst möglich gemacht hatten. Die Parkplatzwächter und -einweiser haben einen prima Job gemacht und wie man sieht dabei sichtlich auch Freude gehabt.

Saisonbeginn im Hause Trippolt

Im Frühjahr warten auch die superschnellen Schiffe mit ihrer Mannschaft schon ungeduldig auf die erste Ausfahrt in der neuen Saison. Endlich ist es soweit, zuerst jedoch ist Millimeterarbeit gefragt. Fritz steuert gelassen, wie beim Segeln sein Gefährt auch durch enge Passagen.

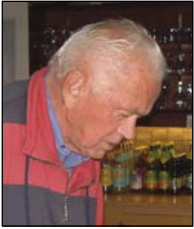


Begegnung ohne Herzklopfen: Eine Stammtisch-Veranstaltung

Der Besuch der Seepolizei lockte am Donnerstag, den 27. Mai 2013 über 30 Interessierte in den Yacht Club Bregenz. Kommandant Abteilungsinspektor Andreas Horb hielt einen interessanten Vortrag über die Strukturen bei der Landespolizeidirektion und Themen, die jeden Segler oder Skipper interessieren sollten. – Wie können Boot, Außenborder, Inventar vor Diebstahl bzw. vor Zerstörung geschützt werden – Welche Informationen sind für die Seepolizei im Falle eines Diebstahls nötig bzw. hilfreich – Welche Ausrüstung ist nach BSO (Bodensee Schifffahrts-Ordnung) vorgeschrieben – Zulässige Rettungsmittel – Richtige Lichterführung. Im Anschluss konnten Fragen gestellt und Diskussionen geführt werden, bevor für jeden der Interessierten die Möglichkeit bestand, eine Runde auf dem neuen Polizeiboot, der V20 mitzufahren. Mit einer Länge von 20,88 m, einer Breite von 5,46 m und einer Motorisierung von 2 x 750 PS MAN V8 Turbo Diesel überzeugt dieses neue, stolze Einsatzboot durchaus.



August Blenk †



Mitte April dieses Jahres ist „Burle“ wie er genannt wurde auf seinen letzten großen Törn gegangen. Mit ihm verlieren wir ein langjähriges und am Vereinsgeschehen immer interessiertes Mitglied.

Er war ein waschechter „Vorklöstner“, dem in See Nähe gelegenen Bregenzer Ortsteil, aus welchem in den frühen Jahren unseres Vereins viele unserer Mitglieder stammten. So war auch Burle schon seit seiner Jugend dem Wasser zugetan. Bei uns aktiv war er ab den frühen 60er Jahren und zwar segelte er als Vorschotman bei John Belz mit. Dieser war ein Gentleman-Piratjollen-Segler der alten Schule mit ihm kämpfte Burle auf zahlreichen Regatten um vordere Plätze. Erstaunlich dabei war wie flink der „lange“ Burle die Engstelle des Vorschiffs zwischen Großbaum und Schwertkasten bewältigte. Sein erstes eigenes Schiff war ein Finn, hier machte er mit seiner überdurchschnittlichen Körpergröße einiges wett und segelte einige Jahre erfolgreich in dieser Einmannklasse auf Bodenseeregatten. Nach Jahren pausieren legte sich Burle eine Dehler Duetta zu und verbrachte auf dieser kleinen Yacht genussvolle Stunden auf dem Wasser. Für ihn gab es neben dem See noch zwei weitere große Leidenschaften. Einmal war dies das Jassen, dabei verbrachte er sicherlich mehrere zig-tausend Stunden im Clubhaus. Dabei konnte er beim Kartenspiel hin und wieder ziemlich lautstark und emotional werden – eben wann wieder einmal jemand „saublöd“ spielte. Seine dritte große Leidenschaft war das Auto. Immer wieder überraschte er mit automobilen Neuanschaffungen die er dann stolz vor dem Clubhaus parkte und präsentierte. Mit allen diesen unterschiedlichen persönlichen Ausprägungen werden wir Burle als markiges Mitglied in guter Erinnerung behalten.

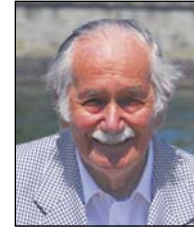
Kurt Gehrer †



Mit Kurt haben wir ein hochgeschätztes Mitglied verloren der eine große Lücke im Vereinsleben hinterlassen hat. Dies bringen seine Freunde und Kollegen seit seinem

Ableben immer wieder bedauernd zum Ausdruck. Dies, obwohl Kurt kein großer Seemann (Segler schon gar nicht) war. Denn wie er selbst sagte: „...schon Schräglage im Hafen in einem Segelboot mache ihn seekrank“. Auch verschiedene Überredungsversuche es doch einmal zu probieren schlugen am Ende fehl. Boote mit Masten waren nicht seine Sache. Motorbootfahren war zwar auch nicht die ganz große Leidenschaft, aber auf dem See (dem glatten – ohne Wellen) war er doch recht gerne. Am liebsten war er mit seinen Stammtischkollegen zusammen, leider sind von denen auch schon einige nicht mehr unter uns. Als Kurt in Pension ging da entdeckte er die Feinheiten unseres Vereins: Die Freizeit gemeinsam mit „See“ Menschen zu verbringen und sich den Genüssen hinzugeben. Darüber zu diskutieren, probieren, dekantieren, das Glas liebevoll drehen und schauen wie sich der Inhalt dabei verbessert. Dabei Geschichten und Anekdoten austauschen und zuhören. Eine Stärke die eher selten ist – Kurt hatte sie. Wobei seine Ausführungen immer spannungsgeladen waren. Konnte er doch aus seinem Berufsleben mit internationalem Hintergrund reichhaltig schöpfen und andere interessiert lauschen lassen. Seine Ausgeglichenheit und wenn notwendig auch seine Bestimmtheit machten Kurt zu einem besonders geschätzten Mitglied – auch wenn er einmal Meinungen vertrat die nicht allen passten. All zu früh müssen wir nun auf ihn verzichten, aber er hat uns vieles hinterlassen das uns ihn noch lange Zeit in bester Erinnerung behalten lässt. Gehen wir davon aus dass er schon wieder mit dem vor einem Jahr verstorbenen Ehrenpräsidenten bei einem guten Tropfen zusammensitzt und unser Geschehen von oben betrachtet. Trotzdem Kurt Du fehlst uns sehr.

Ehrenreich Michel †



Leider erfuhren wir erst längere Zeit nach Ehrenreichs Ableben von seinem Tod. Auch wenn Ehrenreich sich in den letzten Jahren am Clubleben nicht mehr beteiligte und seinen

Austritt erklärte sollte er an dieser Stelle seine berechnete Würdigung finden. Ehrenreich war viele Jahre neben dem aktiven Segeln auch ein besonders engagierter Funktionär. Als Hafenreferent und als Wettfahrleiter – beides hat er mit vollem Elan betrieben. Wie viele andere Mitglieder hat Ehrenreich seine Liebe zum See von seinem Vater ererbt. Gemeinsam bauten sie einen Jollenkreuzer. Dutzende Jahre verbrachte er segelnd auf dem immer bestens gepflegten Boot. Nach dem Verkauf des Jollenkreuzers und einer gewissen „Segelpause“ ist er dann im fortgeschrittenen Alter noch öfters alleine auf der „Wilante“ seines Sohnes, auch bei kräftigen Nordwindböen, auf dem Wasser gewesen. Segeln beherrschte er in Theorie und Praxis aus dem FF. Überhaupt war Ehrenreich ein Mensch der sich mit den Dingen bis ins letzte Detail intensiv beschäftigte und so lange herumfeilte bis ein perfektes Ergebnis zustande kam. So hat er sich als Hafenreferent sehr verdient, wenn auch nicht immer beliebt, gemacht. Diplomatie war nicht unbedingt seine Stärke, diese lag aber in der Umsetzung. Herrschten vor seiner Hafenreferenten-Zeit eher „wilde“ Zustände, er hat Ordnung geschaffen, als hervorragende Basis für spätere Funktionsnachfolger. Seine damalige Entwicklung der Berechnungsformel für die Liegeplatzgebühren hat noch heute, nach mehr als 40 Jahren, ihre Gültigkeit. Wir danken Ehrenreich für seinen unermüdlichen Einsatz und wir werden ihn in würdiger Erinnerung behalten.

Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2012/2013

Übertritt von Aktiv in Passiv (3)

Willi Bohle
Ines Puring
Heinz Stemberger

Übertritt von Passiv in Aktiv (1)

Jodok Küng

Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (8)

Markus Gärtner
Jürgen Kapp
Alexander Mangold
Thomas Meusburger
Leonie ten Oever-Hehle
Jürgen Schifferowitsch
Michael Seidl
Raphaela Stefandl

Aufnahme als Jugendmitglied (9)

Alessa Azzopardi Hütter (2001)
Mikael Azzopardi Hütter (2002)
Samuel Azzopardi Hütter (2002)
Lisa Brenner (2007)
Max Brenner (2007)
Luis Deuring (2006)
Hanno Schertler (2006)
Aaron Trappel (2006)
Marco Zaversnik (1998)

Aufnahme als Passivmitglied (4)

Nicole Fink
Christine Köb
Patrick Ortlieb
Burgelies Türri

Übernahme vom Anwärter zum Aktivmitglied (7)

Josef Baldauf
Stefan Behnke
Gabriele Behringer
Ernst Burtscher
Franziska Crecco-Simma
Herbert Fischer
Eva Kathrein

Beendigung der Jugendmitgliedschaft und Übernahme in Aktiv (7)

Hanna Backmeister
Valentin Burger
Laurenz Hartmann
Maximilian Kemmerling
Christina Wieser
Florian Wieser
Sebastian Smodics

Sterbefälle (2)

August Blenk
Kurt Gehr

Austritte (20)

Silvia Brandt
Andrej Cousin
Daniela Dorigoni
Werner Eberle
Alexander Feigl
Konstantin Feigl
Nikolaus Feigl
Brigitte Forster
Claudia Gabriel
Andreas Gaisberger
Gabriel Girardi
Simon Girardi
Marc Häusler
Anne Kühne
Reiner Leitenberger
Simone Lins
Kaspar Moosbrugger
Harald Reiterer
Aaron Scheil
Grit Wimmer

Ehrung 25 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (2)

Dietmar Bitriol
Robert Purin

Ehrung 40 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (7)

Bertold Bischof
Christoph Emerich
Kurt Freis
Erich Horatschek
Thomas Jungbluth
Günter Polanec
Bojan Sustersic

MITGLIEDERSTATISTIK

MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2002 bis 2013

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ehrenpräsidenten	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	5	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	4
Aktivmitglieder	220	229	207	206	213	202	212	225	223	230	241	237
Jugendmitglieder	56	53	61	48	46	57	57	56	63	60	57	64
Anwärter	22	13	19	21	9	15	7	7	10	13	8	9
Passivmitglieder	104	108	118	113	113	107	102	91	112	109	94	92
Gesamtmitgliederstand	407	408	411	395	388	388	385	386	415	417	405	407



*Ruhige Zeiten – ein stolzes Schiff in den 50er Jahren:
„Roland“ eine der ersten großen Yachten in unserem Verein.*



*Viel frei – noch kein Liegeplatzmangel
zu Beginn der 60er Jahre.*

Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz

A – 6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche

Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet: Reinhard Fritzsche

Fotos: Hermann Thüringer, Helmut Freuis, Edgar Jenny, Wolfgang Dietrich, Reinhard Fritzsche,
Günther Mikschl, Fritz Trippolt, Red Bull Content Pool, unbekannt